Persönliches Exemplar für

Der Brandner und die Dialekte-Vielfalt

Passionsspiele Waal: Vom Allgäuerischen bis ins Tirolerische – Interview mit Spielleiter Werner

Waal – Ein so bekanntes Theaterstück wie den Brandner Kasper in allgäu-schwäbischer Mundart auf die Bühne zu bringen, hat seinen besonderen Reiz. Das sagt Spielleiter Florian Werner, der selbst ein Oberbayer ist. Doch greift die „sprachliche Spielerei" weiter aus: einige Darsteller sind auch in Bayerisch, Fränkisch und sogar in Tirolerisch zu hören. Regisseur Florian Werner antwortet vor der Premiere am Samstag, 21. April, im Passionsspieltheater Waal auf Fragen des *Kreisbote*.

Erklärungen des Spielleiters in der Himmelsszene: Florian Werner und die Darsteller. Foto: jj

Für Sie, der in Oberbayern aufgewachsen ist und in Landsberg wohnt: Wie schwierig und wie reizvoll war es, das Stück vom Brandner Kasper in den allgäu-schwäbischen Dialekt zu „übersetzen"?

Werner: Die Übersetzung war nicht schwierig, sondern durch mich nicht zu lösen, da ich Allgäuerisch verstehe, aber selbst nicht sprechen kann. Diesen Part übernahmen vorwiegend unsere beiden Hauptdarsteller, Dietmar Ledel und Helmut Greisl. Aber reizvoll war natürlich, ein so bekanntes Stück mit einem anderen Dialekt zu bringen. Zudem geht unsere sprachliche Spielerei ja noch weiter, da Teile des Stückes ja auch in Bayerisch, Fränkisch und anderen Dialekten sind, denn viele Spieler dürfen – als Soldaten oder Schutzengel – so reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Dadurch, dass wir die Geschichte auch neu gebaut haben – in Anlehnung an die alte Erzählung von Kobell – spielt ein Teil ja in Tirol, also kommt auch noch Tirolerisch dazu. Aber wir erheben dialektologisch keine akademischen Ansprüche. Es geht rein um die Spielfreude.

Was war der Beweggrund dafür, im Himmel in Waal einen Schutzengelstammtisch und eine Engelsschule neu aufzunehmen?

Werner: Es wurde ja in jeder Stückvariante, auf der Bühne und in den Filmen, im Himmel immer etwas Neues eingefügt. Uns ist immer wichtig, dass viele mitmachen können, vor allem auch die Kinder. Daher bot es sich an, neue Gruppen zu erfinden, keine neuen Solorollen. Da die Idee, den Brandner zu machen, auch beim geselligen Beisammensein entstand, war der Weg zum Schutzengelstammtisch nicht weit. Die Kinder hätten wir sonst auch nur in den Dorfszenen am Rand einbauen können, so dass sich ein gebührender Platz im Himmel anbot. Schließlich muss ja jeder Engel auch erst einmal lernen, was er so tun muss.

Warum haben Sie als Vorlage für das neu geschriebene Stück die Fassung des Franz von Kobell aus dem Jahr 1871 genommen – und nicht das Theaterstück vom Brandner Kasper, wie es Kurt Wilhelm später inszeniert hat?

Werner: Damit mache ich das Gleiche wie Lutz und Wilhelm ja auch. Ich habe mir die Erzählung von Kobell genommen und nach Möglichkeiten für Teilhandlungen neben der Kerngeschichte mit Schnaps, Karten und Boanlkramer-Ausschmieren gesucht. So wie andere aus Nebensätzen über den Schlossermeister Brandner, der auch Büchsen macht und als Jagdgehilfe arbeitet, die Wilderergeschichte gebaut haben, habe ich aus dem Nebensatz, dass Brandners Söhne als Soldaten in den Tiroler Kriegen fallen, die Nebenhandlung in Tirol und eine dazu passende Liebesgeschichte erfunden, in der sich der eine Sohn in eine Tirolerin verliebt.

Wie kommen Sie mit der Probenarbeit hin?

Werner: Knapp, aber rechtzeitig, wie immer. Das ist so beim Theater, vor allem mit Laien, vor allem, wenn es viele sind. Nein, Spaß beiseite. Die Probenarbeit ist gerade am Ende immer stressig. Aber das Wichtigste ist, dass alle Freude dran haben. Das ist auch meine Aufgabe als Spielleiter, dass dies so ist. Und die Passionsspieler in Waal machen es mir da auch leicht. Alle sind recht entspannt, auch wenn mal was nicht so klappt. Es ist wirklich eine unvergleichlich tolle Gemeinschaft.

Worauf legen Sie bei den Proben in der letzten Woche vor der Premiere besonders Wert?

Werner: Dass keine Endproben-Panik ausbricht, wie ich es schon andernorts erlebt habe. Aber da ist bei den Waalern die Gefahr auch nicht groß.

Nach dem Franziskusspiel und nach der Passion, die Sie in Waal inszeniert haben: Was ist beim Brandner Kasper anders?

Werner: Es ist nicht nur die Inszenierung, sondern das ganze Stück neu. Das ist immer extrem spannend. Und es ist zum ersten Mal seit sehr langer Zeit in Waal ein Stück, das nicht originär christlich ist, auch wenn der Brandner natürlich einen religiösen Kontext hat, was oft übersehen wird. Aber wir werden sicher ein wenig ein anderes Publikum damit anlocken.

Und was bleibt gleich?

Werner: Das Praktische und Organisatorische. Probenabläufe, Bühnenbau, Lichteinrichten, Öffentlichkeitsarbeit und sicher auch die Feierfreude und das Miteinander.

Im Beruf als Intendant am Stadttheater Landsberg haben Sie häufig mit Profis zu tun, und hier in Waal arbeiten Sie mit einer großen Schar an Laiendarstellern. Wie bringen Sie beides zeitlich unter einen Hut? Und was ist das für ein Kontrast?

Werner: Das sind ganz verschiedene Dinge. Im Gastspielbetrieb bringen die Profis zu uns ja ihre fertigen Kunstprodukte mit, da bin ich am Prozess selten beteiligt. Abgesehen von den wenigen bei uns fertiggestellten Produktionen. Auch ist die Arbeit mit so vielen natürlich anders, als vergleichsweise bei Amateurproduktionen mit einer kleinen Gruppe, wie bei der „landsberger bühne". Zeitlich? Das ist am Theater ein Dauerproblem. Und doch wieder nicht. Wenn etwas Spaß macht, man gut organisiert ist und nicht aus jedem Detail einen Staatsakt macht, geht alles. Und letztlich hat jeder Tag 24 Stunden.

Bitte zum Schluss diesen Satz ergänzen: Den Brandner Kasper in Waal darf man sich nicht entgehen lassen, weil …

Werner: …weil es bis auf die Kerngeschichte ein neues Stück ist, noch in keinem Brandner so viel Dialekte vorkamen und nicht zuletzt, weil sich ein Theaterbesuch in Waal immer lohnt. jj

Wandern genießen

Aitranger Journalist ist Herausgeber von auflagenstärkstem Wandermagazin

Aitrang – Ein starkes Stück mit 212 Seiten Umfang, rechtzeitig zu Beginn der Wandersaison: Das Jahresmagazin „Wanderbares Deutschland 2018" ist auf dem Markt – mit über 100 Wanderabenteuern, 500 Lustmacherbildern, 45 detaillierte Karten. Herausgeber von Deutschlands auflagenstärksten Magazin für Natur- und Wanderfans ist seit neun Jahren der Aitranger Journalist und Autor Ulrich Pramann.

In der aktuellen Ausgabe stellen er und sein Team die schönsten Wanderziele, ausgezeichnete Qualitätswege und Touren zum Träumen in Deutschland und Europa vor. Mehr noch: in einem opulenten Schwerpunktthema („Wandern & Genießen") werden zudem die reizvollsten Wege zum Wein und viele kulinarische Entdeckungen auf Wegesrand präsentiert. Und noch ein Lesetipp: „Wie Wandern sexy wurde" – warum Wandern heute auch für junge Leute eine coole Sache geworden ist.

Mitmachen und ein Exemplar von Deutschlands auflagenstärkstes Wandermagazin gewinnen. Foto: Pramann

Das Jahresmagazin „Wanderbares Deutschland 2018" kann unter *www.nature-fitness-magazin.com* bestellt werden.

Der *Kreisbote* verlost fünf Exemplare des Wandermagazins. Wer eines gewinnen will, sollte ab sofort und bis Sonntag, 22. April 2018 (23 Uhr) unsere Hotline 01378/26020505 (50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis ggfs. abweichend, Media Info Transfer GmbH) anrufen und das Lösungswort „Wanderbares Deutschland" nennen. Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen Ihnen viel Glück! kb

Der KREISBOTE verlost…

Hotline 01378/260 20 50

»Angst essen Seele auf«

Kaufbeuren – In einer Ausländerkneipe, in die sie vor dem Regen geflohen ist, lernt die etwa sechzigjährige Witwe Emmi Kurowski, die als Putzfrau arbeitet, den mindestens zwanzig Jahre jüngeren Marokkaner Ali kennen. Ali tanzt mit Emmi, sie reden miteinander, er begleitet sie nach Hause. Er zieht zu Emmi. Schließlich heiraten sie. Für die anderen ist diese Eheschließung ein Skandal: Emmis erwachsene Kinder schämen sich ihrer Mutter, die Nachbarn tuscheln, der Kolonialwarenhändler weist Emmi aus dem Laden, Emmis Arbeitskollegen verachten sie. Doch schließlich lässt der äußere Druck auf Emmi und Ali nach, und nun werden ihre inneren Probleme deutlicher. Ali besucht wieder seine frühere Geliebte, die Kneipenwirtin Barbara. Als Emmi ihn zurückholen will und die beiden wie zu Beginn ihrer Bekanntschaft miteinander tanzen, bricht Ali zusammen. Der Arzt diagnostiziert ein aufgebrochenes Magengeschwür. Emmi bleibt bei Ali, hält seine Hand. Rainer Werner Fassbinders zentrales Werk „Angst essen Seele auf" hat seit seinem Erscheinen 1974 nicht an Relevanz und Aktualität verloren. Das Landestheater Dinkelsbühl spielt die Theaterbearbeitung des Filmklassikers von Rainer Werner Fassbinder am Donnerstag, **19. April um 20 Uhr** im **Stadttheater Kaufbeuren**, präsentiert vom Kulturring Kaufbeuren. Karten gibt es beim *Kreisbote*, Rosental 4, in Kaufbeuren. Foto: dpa

Kreisbote Kartenservice

Aktuell in München

Circus Krone-Bau

23.04.2018, 20 Uhr • **Footloose** – Das Musical	43.90 bis 73.90
30.04.2018, 20 Uhr • **Steffen Henssler**	33.30 bis 45.95
11.05./12.05. und 13. 05. 2018, 20 Uhr • **Hair**	32.85 bis 59.45
14.05.2018, 20 Uhr • **Vanessa Mai**	37.99 bis 57.99
16.05. und 17.05.2018, 20 Uhr • **Eckart von Hirschhausen**	33.25 bis 43.15
27.05.2018, 16.30 Uhr • **Das Beste von Fantasy**	38.95 bis 60.–
01.06.2018, 19 Uhr • **Bülent Ceylan**	36.90

Deutsches Theater

17.04. bis 29.04.2018 • **Der Watzmann ruft** Das Alpen-Rock-Musical	32.35 bis 77.55
30.04.2018, 20 Uhr • **Mireille Mathieu**	66.25 bis 100.15
15.08. bis 17.10.2018, 20 Uhr **Mamma Mia** – Das Musical mit den Hits von Abba	33.87 bis 101.67
16.10.2018 bis 28.10.2018 • **Carmen La Cubana**	25.40 bis 100.50
19.11.2018, 19.30 Uhr • **Wolfgang Ambros pur!**	30.48 bis 44.04
18.12.2018 bis 13.01.2019 • **Dirty Dancing**	25.90 bis 101.10

Zenith

31.07.2018, 20 Uhr • **Judas Priest**	59.90
20.09.2018, 20 Uhr • **Lara Fabian „Camouflage"**	72.85 bis 105.85
27.10.2018, 20 Uhr • **Fat Freddy´s Drop**	43.80
13.11.2018, 20 Uhr • **Liam Gallagher**	42.90
26.11.2018, 19.30 Uhr • **Gentleman**	44.50
06.04.2019, 20.30 Uhr • **Manowar**	90.–

Philharmonie im Gasteig

30.04.2018, 20 Uhr • **Anastacia**	64.75 bis 87.75
01.05.2018, 19 Uhr • **Lisa Stansfield**	43.75 bis 95.50
20.05.2018, 20 Uhr • **Semino Rossi**	44.90 bis 82.90
03.10.2018, 20 Uhr • **Gipsy Kings & Chico**	47.90 bis 187.90
21.11. 2018, 20 Uhr • **Katie Melua featuring Gori Women´s Choir**	67.45 bis 90.45
26.11.2018, 20 Uhr • **Tim Bendzko**	44,05 bis 57,85
01.12.2018, 20 Uhr • **Nils Frahm**	38,- bis 73,-

Olympiastadion, Olympiahalle

21.04.2018, 19 Uhr • Olympiahalle, **Night of the Jump´s**	30.70 bis 80.80
28.04.2018, 18 Uhr • Olympiahalle, **Die Schlagernacht des Jahres**	49.– bis 77.–
08.06. 2018, 19 Uhr • **Nickelback**	59.50 bis 189.80
29.06.2018, 19.30 Uhr • Olympiastadion, **Helene Fischer**	47.80 bis 127.80
05.10.2018, 19.30 Uhr • Olympiahalle, **Shania Twain**	62.65 bis 177.65
16.11.2018, 19.10 Uhr • Olympiahalle, **Cro-Stay tru.tour**	47,99 bis 52,99

Tonhalle/Technikum

09.05.2018, 20.30 Uhr • **Bushido**	42.70
26.05.2018, 19.30 Uhr • **Unheilig**	39.75
21.09.2018, 20 Uhr • **Philipp Poisel**	46,10
26.10.2018, 20 Uhr • **Saltatio Mortis**	35.25
30.10.2018, 19 Uhr • **Lena** – Tour 2018	40.85

Tollwood

06.07.2018, 19 Uhr • **Michael Patrick Kelly: iD**	Ki. 25.87/Erw. 46.30
07.07.2018, 19 Uhr • **Dieter Thomas Kuhn**	Ki. 21.13/Erw. 36.–
08.07.2018, 19 Uhr • **Gregor Meyle**	Ki. 21.37/Erw. 37.50
10.07.2018, 19 Uhr • **Earth, Wind & Fire**	64.90
11.07.2018, 19 Uhr • **Wincent Weiss**	Ki. 23.80/Erw. 39.90
12.07.2018, 18 Uhr • **Jethro Tull by Ian Anderson/ Manfred Mann´s Earth Band/Sweet**	Ki. 32.81/Erw. 57.00
14.07.2018, 19.30 Uhr • **Atze Schröder**	Ki. 21.45/Erw. 36.50
15.07.2018, 19.30 Uhr • **Steven Wilson**	Ki. 32.– / Erw. 57.80
16.07.2018, 19 Uhr • **Alanis Morissette**	Ki. 36.02/Erw. 62.90
17.07.2018, 19 Uhr • **Julia Engelmann u. Joel Brandenstein**	Ki. 24.20/Erw. 43.–
19.07.2018, 19 Uhr • **Rainhard Fendrich**	Ki. 30.32/Erw. 54.40

Auch für die zahlreichen nicht aufgeführten Kultur- und Sportveranstaltungen können Sie Karten über unsere Vorverkaufsstelle beziehen. Wir beraten Sie gerne! Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Karten reservieren oder zusenden können. Auch eine Rücknahme bereits verkaufter Karten ist nicht möglich. Für Druckfehler keine Haftung! Alle Preise gelten pro Karte und enthalten bereits die Vorverkaufsgebühr.

»Portrait in Rhythm«

Marktoberdorf – Begeisterungsstürme löste **Magnus Dauner** mit seinem Projekt „Portrait in Rhythm" im vergangenen Jahr aus. Nun gastiert er zum zweiten Mal in Marktoberdorf, diesmal am **18. April um 20 Uhr** in der **filmburg**. Und es wird ein Fest, wenn sich so unterschiedliche Musikkulturen begegnen: Südindische Traditionen, ein Hauch von Jazz, Lyrisches und Virtuoses aus vier Kontinenten. Das Fundament bilden die Basslinien von Kai Eckhardt, einem der großen „Weltmeister" aus Kalifornien. Er präsentiert dabei die jahrtausend alte gesprochene indische Rhythmussprache Konnakol. Diese faszinierende Rhythmik bettet sich leichtfüßig in einen musikalischen Rahmen ein, der von der Harmonie des Jazz gebildet und mit wundervoll einfachen Melodien verfeinert wird. Den Kern des Projektes bilden die beiden Schlagzeuger und Percussionisten Magnus Dauner (Obergünzburg/ Berlin) und Karthik Mani. Er ist Mitglied des weltweit berühmten Karnataka Collegs of Percussion. Thorsten de Winkel (Gitarre) ist längst Vorbild vieler jüngerer Musiker. Er fand Eingang in die Kreise von Carlos Santana, Pat Metheny und John Mc Laughlin. Das virtuose Quartett steht für ein aufgeklärtes Lustprinzip in der Musik das erlaubt, fremden Kulturen auf Augenhöhe zu begegnen und sich gegenseitig zu inspirieren. Karten gibt es eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse, Tel. 08342/916683. Foto: Magnus Dauner

Corona KinoPlex, Kaufbeuren

Daniel-Kohler-Str. 1, Ticket-Hotline: 08341/994899

GHOST STORIES
DEUTSCHLAND-START!
Tägl. 19:45 Uhr, Fr. u. Sa. auch um 22:30 Uhr/16J.

THE 15:17 TO PARIS
DEUTSCHLAND-START!
Tägl. 20:15 Uhr, Fr. u. Sa. auch 23:00 Uhr/12J.

EARLY MAN – STEINZEIT BEREIT
PREVIEW
Sonntag 14:00 Uhr/o.A.

DER SEXPAKT – 2. Woche
Tägl. 17:15 und 20:00 Uhr,
Fr. u. Sa. auch um 22:45 Uhr/12J.

PAPA MOLL UND DIE ENTFÜHRUNG DES FLIEGENDEN HUNDES
2. Woche
Tägl. 17:30 Uhr, Sa. u. So. auch 14:45 Uhr/o.A

A QUIET PLACE – 2. Woche
Tägl. 19:45 Uhr, Fr. u. Sa. auch um 22:30 Uhr/16J.

Kinoprogramm

Vom 19.04. bis 25.04.2018

STEIG. NICHT. AUS!
2. Woche
Tägl. 17:15 u. 20:00 Uhr, Fr. u. Sa. auch um 22:45 Uhr/12J.

READY PLAYER ONE IN 3D
3. Woche
Tägl. 16:15 u. 19:30 Uhr, Fr. u. Sa. auch um 22:45 Uhr/12J.

JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER
4. Woche
Tägl. 17:00 Uhr, Sa. u. So. auch um 14:15 Uhr/o.A.

FÜNF FREUNDE UND DAS TAL DER DINOSAURIER
6. Woche
Kinder-Kino nur 4,00 Euro auch für Erwachsene
Sa. u. So. 14:30 Uhr/o.A.

MIDNIGHT SUN – ALLES FÜR DICH – 5. Woche
Tägl. 17:30 Uhr, Sa. u. So. auch 14:45 Uhr/o.A.

DIE KLEINE HEXE
12. Woche
Kinder-Kino nur 4.00 Euro auch für Erwachsene
Sa. So. 14:30 Uhr/o.A.

RED SPARROW
8. Woche
Tägl. bis Di. 20:15 Uhr/16J.

PACIFIC RIM: UPRISING IN 3D
5. Woche
Tägl. 20:15 Uhr, Fr. u. Sa. auch 23:00 Uhr/12J.

DAS ZEITRÄTSEL
3. Woche
Tägl. 17:30 Uhr, Sa. u. So. auch 14:45 Uhr/6J.

PETER HASE
5. Woche
Tägl. 17:00 Uhr, Sa. u. So. auch 14:15 Uhr/o.A.

DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG
ARTHAUSFILM
Mittwoch 20:15 Uhr/12J.

Alle Angaben ohne Gewähr!
Mehr Infos unter www.corona-kinoplex.de